

# LEWITZKURIER

Informationsblatt für Banzkow, Goldenstädt, Jamel und Mirow | Unkostenpreis: 0,50 Euro | Nr. 194 | Dezember 2009

## Der Weihnachtsmann war schon da!

15. Banzkower Weihnachtsmarkt lockte viele große und kleine Besucher an

Mitten im Sommer, wenn noch keiner von uns an Weihnachten denkt, beginnt im Weihnachtsmannbüro im Störtal die Vorbereitung des kleinsten Weihnachtsmarktes von Mecklenburg-Vorpommern. Und der konnte in diesem Jahr immerhin ein kleines Jubiläum feiern er fand nämlich zum 15. Mal statt. Ob wir wohl heutzutage, wo alle Welt vom Klimawandel spricht, noch mal einen weißen Weihnachtsmarkt erleben werden? Zum Jubiläum erfüllte sich allerdings dieser Wunsch nicht. Alle, die schon am Sonnabend die wieder herrlich angestrahlte Kirche, das Turmblasen und das mobile Glockenspiel auf dem Dorfplatz und die ersten kulinarischen Angebote nutzen wollten, standen leider im Regen. So war es eine gute Entscheidung, das Chorkonzert der Gymnasien aus Crivitz in die Kirche zu verlegen. Warm eingemummelt konnte man die weihnachtlichen Lieder regelrecht genießen. Wem es trotzdem etwas zu kalt wurde, der war herzlich ins Störtal zu den heißen Tanzrhythmen von "THE FORCE" eingeladen. Für den Sonntag hatte der Wetterbericht ja Regen angekündigt, der kam zum Glück nicht. So stand einem gemütlichen Marktreiben nichts im Wege. Wer langfristig eine vorweihnachtliche Diät geplant hatte, der wurde mit Sicherheit auf dem Weihnachtsmarkt rückfällig! Den verlockenden Ange-



Sehnsüchtig erwartet von den jüngsten brachte der Weihnachtsmann viele kleine Geschenke mit.

boten der zahlreichen Händler, Schulklassen, Vereine, der Feuerwehren und Gastronomen konnte wohl keiner widerstehen. Beim Bummel zwischen den Ständchen und gemütlichen "Schwatzrunden" wurde nämlich ausreichend verkostet... Im Weihnachtsmannbüro war übrigens wieder ein abwechslungsreiches Programm vorbereitet worden und alles kam zur Freude der vielen Zuschauer auch zur Aufführung. Wie immer sehr gut und verständlich präsentiert von der tollen Technik und dem versierten Technikern aus dem Show-Truck von Antenne MV - das ist seit vielen Jahren eine wichtige Unterstützung!

Unsere Kinder von der Naturgrundschule Plate, der Regional- und der Musikschule Fröhlich sind immer mit großer Begeisterung bei der Sache und sind ganz stolz über den Beifall ihrer Eltern, Großeltern, Geschwister und der anderen Gäste. Der Weihnachtsmarkt ist damit gleichzeitig immer ein richtiges Familienfest. Die Modenschau "Drunter und Drüber" zeigte sehr lebendig, was beim Stöbern in Kleiderschränken oder auf dem Boden so alles an Schätzen gefunden werden kann. Schön auch der heiter-besinnliche Ausklang unseres Weihnachtsmarktes durch den Rastower Chor und nach dem erlebnisreichen Tag kehrte

auch schnell Ruhe auf dem Dorfplatz ein. Ein Dankeschön an dieser Stelle an alle, die diesen Jubiläumsmarkt vorbereitet und durchgeführt haben. Nach den vielen Jahren ist es schon ein eingespieltes und bewährtes Team, zu dem Annette Keding, Simone Drossel, Alfred Beckmann und seine "Beleuchtungsassistenten", sowie die stets einsatzbereite Mannschaft vom Störtal mit dem schnellsprechenden Moderator Peter Kuhlmann gehören. Und der Dank geht natürlich auch an den Weihnachtsmann Uwe, der im Mäusehäuschen vom Mäusemann gefühlvoll durch das dichte Marktreiben chauffiert wurde und dann mit seinen beiden charmanten Engelchen die aufgeregten Kinder mit vielen Überraschungen aus seinem großen Geschenke-sack erfreute. Etwas traurig war man allerdings in der Weihnachtswerkstatt, dass der Weihnachtsexpress nur wenige Passagiere transportieren konnte. Die extra schmuck herausgeputzten Feuerwehrfrauen hatten sich aber auf viel Arbeit eingestellt... Nun müssen wir wieder ein ganzes Jahr warten, bis die Glocken den 16. Banzkower Weihnachtsmarkt einläuten. Aber, wie sagt man so schön: "Vorfreude ist die schönste Freude..." Solweig Leo



## Viele Ideen aus Westerstede mitgebracht

Kleine Delegation besuchte weihnachtliche niedersächsische Stadt



Mit einem neugierigen Vorgefühl ging eine kleine Delegation am 9. Dezember auf Reisen. Ziel war die

Stadt Westerstede. Diese Stadt nimmt ebenfalls am Wettbewerb Entente Florale 2010 teil, deshalb wollten wir sie natürlich kennen lernen. Nachdem wir mit viel Geduld die zahlreichen Baustellen auf der Autobahn (Richtung Bremen) im Schnecken-tempo endlich hinter uns gelassen hatten, nahm uns die Stadt Westerstede in ihre grünen Arme. Wir staunten nämlich nicht schlecht, dass diese Stadt auch in dieser ungemütlichen Jahreszeit einen sehr freundlichen und grünen Eindruck machte. Warum das so ist und was die Stadt insgesamt ausmacht, erfuhren wir in einem sehr

informativen Gespräch im Rathaus. Dabei war bei Bürgermeister Klaus Groß, seinem Stellvertreter, dem Leiter des Tourismusvereins und dem Verantwortlichen für das Grünen und Blühen die Begeisterung und der Stolz auf die bisherige Entwicklung der Stadt zu spüren. Westerstede ist fast 900 Jahre alt und trotzdem hat man den Eindruck, dass es eine junge und bunt aufblühende Stadt ist. Von den 22.200 Einwohnern wohnen 10.640 in der Kernstadt und 11.560 in den umliegenden 25 Bauerschaften (Dörfern). Diese Dörfer organisieren sich selbst in ehrenamtlichen Ortsbürgervereinen,

sind nicht zwingend im Stadt-parlament vertreten. Wir haben Vertreter von zwei Dörfern in einem urigen Dorfgemeinschafts-haus kennen gelernt und dabei erfahren, dass von den 25 Dörfern 18 am Wettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" teilnehmen. Viele eigenständige und originelle Ideen haben auch schon in den Vorjahren Erfolge für die Dörfer eingebracht. Die Stadt Westerstede hat sich erfolgreich dreimal am Städtewettbewerb "Unsere Stadt blüht auf" beteiligt und man hat den Eindruck, dass dieses Motto in der Stadt im wahrsten Sinne des Wortes gelebt wird. Fortsetzung Seite 2

## AUS DER ARBEIT DER GEMEINDEVERTRETUNG

**Kinder wie die Zeit vergeht. Ja, diesen Titel eines Songs kennt wohl jeder.**

Das Jahr 2009 ist fast vergangen. Viele unserer Bürgerinnen und Bürger haben auch in diesem Jahr ganz gleich auf welcher ehrenamtlichen Ebene wieder viel Positives in unseren Dörfern bewegt, auch wir als gewählte Gemeindevertreter. Wie oft haben wir uns zusammengefunden in diesem Jahr... ordentlich und außerordentlich. Viele Dinge waren sowohl durch die Dörferfusion, als auch durch neue finanzpolitische Entscheidungen auf Bundes- und Länderebene auf den Weg zu bringen. Positiv dabei war, dass Sie mit Ihren Stimmen bei den letzten Kommunalwahlen wieder erfahrenen Gemeindevertretern die Möglichkeit zur Mitwirkung gegeben haben. Dadurch ging es immer sachlich und inhaltlich fundiert in den Themenberatungen zu. Mit dem Haushalt 2010 werden wir nicht umhinkommen, einen Sparkurs durchzusetzen der keinem von uns

gefällt, der uns aber unsere weitere Eigenständigkeit und Selbstbestimmtheit ermöglicht. Es wird Einschnitte geben bei der finanziellen Förderung unserer Mitglieder in den Vereinen. Es wird Kürzungen bei den freiwilligen Leistungen für unsere Schule und die Kindertagesstätte geben. Auch der Feuerwehrgürtel muss enger geschnallt werden. Ebenso müssen sich das Störtal und die Touristinformation noch stärker auf die Mobilisation eigener Kräfte und Möglichkeiten konzentrieren. Ein neuer Gehweg in Goldenstadt (60%ige Förderung) wird noch gebaut. An der Lewitzmühle wird sich in Sachen Straßenbau auch etwas tun. Geplant ist auf jeden Fall ein erster Bauabschnitt. Finanziert werden muss das Projekt durch uns gemeinsam. Der Gemeindeanteil wird sich auf 70 % und der Eigenanteil der Bürger auf 30 % belaufen. Bislang hat sich noch keine Möglichkeit auf eine Förderung ergeben. Der 2. Bauabschnitt wird wohl noch warten

müssen, denn 2010 werden die Rücklagen der Gemeinde aufgebraucht sein. Auch an der Turnhalle werden wir weiter sanieren müssen.

Also alles in allem, als Gemeindevertretung gehen wir jetzt mit großem finanziellen Verantwortungsbewusstsein an die Lösung anstehender Aufgaben heran. Unsere soziale Verantwortung für unsere Bürgerinnen und Bürger verlieren wir dabei jedoch nicht aus den Augen.

Ich bin zuversichtlich, dass die finanzielle Eiszeit, die sich da auf uns zu bewegt unserem Miteinander keinen Schaden zufügen wird. Denn bekanntlich schweißt Not ja zusammen.

Unser Neujahrsschwimmen am 01.01.2010 ist ein guter Anlass, all jenen die sich trauen, durch die Stör zu schwimmen, zuzuschauen und sich warme Gedanken zu machen. Denn die brauchen wir auch, auf unserem Neujahrsempfang am 10.01.2010. Da sind Vorschläge, Anregungen und Mitmachangebote gefragt.

2010 wird das Jahr der großen Ereignisse für unsere Gemeinde. Die große Herausforderung für uns alle ist die Teilnahme am Europawettbewerb "Entente Florale 2010" und die Goldenstädter haben gleich zwei Höhepunkte zu bewältigen: ihre Teilnahme am Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" (dafür haben sie sich als Kreissieger qualifiziert) und die 725-Jahrfeier - an der Vorbereitung beider Ereignisse wird schon fleißig gearbeitet.

Diese wichtigen Ereignisse erfordern nicht nur viel Arbeit und Engagement von uns, sondern wir werden sie als Chance für die zukünftige Gestaltung unserer Lebens- und Arbeitsräume inmitten unserer schönen Landschaft nutzen.

Ein schönes Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Familien und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2010, das wünscht Ihnen von ganzem Herzen die Gemeindevertretung Banzkow und Ihre Bürgermeisterin Irina Berg.

Die Gemeindevertretung Banzkow und LEWITZKURIER wünschen allen Einwohnern von Banzkow, Goldenstadt, Jamel und Mirow ein besinnliches Weihnachtsfest, viele schöne Stunden im Kreis der Familie und einen guten Rutsch ins Neue Jahr!

## Fortsetzung von Seite 1 | Besuch in Westerstede | Entente Florale 2010

... Mit vielfältigen konkreten Planungen strebt man das Ziel einer "Gesundheitsstadt im Grünen" an. Dazu wird die durch Baumschulen und Gesundheitseinrichtungen geprägte Identität nachhaltig und harmonisch weiterentwickelt. Die vielfältige Baumschulwirtschaft ist eine bemerkenswerte Besonderheit in und um Westerstede. Schon von der Autobahn aus wird man auf die sehenswerten Anlagen aufmerksam gemacht. Außerdem ist der Rhododendron zum Wahrzeichen der Stadt geworden. Alle vier Jahre (jetzt wieder im Mai 2010) findet die Rhodo-Ausstellung statt, Europas größte Rhododendronschau. Vor der RHODO 2010 haben etwa 70 Baumschulbetriebe mit je einem Pflanzkübel das Stadtbild schon in diesem Jahr erheblich aufgewertet. Der Rhododendronpark "Hobbie" ist mit ca. 70 ha und 200(!) Rhododendronarten der größte und schönste seiner Art in Europa und zieht natürlich viele Touristen an. Naturerlebnisse wie u.a. Radeln und Nordic-

Walking werden bewusst im Rahmen des Gesundheitskonzeptes im Tourismus angeboten. Wir haben es bei unserem Besuch als sehr angenehm empfunden, dass die Stadt beeindruckend sauber war... Vielleicht liegt es u.a. daran, dass schon in den Kindergärten umweltpädagogische Aspekte eine große Rolle spielen, in den acht Schulen grüne Klassenzimmer bzw. Schulgärten gut entwickelt sind und das Gymnasium den Titel "Europa- und Umweltschule" trägt. Außerdem beteiligen sich fast jedes der Einzelhandelsgeschäfte und das Gastgewerbe mit Blumenschmuck am bunten Bild der Stadt, die Gewerbeflächen der Stadt sind gut eingegrünt und gepflegt, ebenso die mit viel Liebe gestalteten Privatgärten in den Ortsteilen. Die Bürger und die Mitglieder der Vereine sind an der Umsetzung der "Grünen Pläne" aktiv beteiligt. Die Entwicklung der Stadt Westerstede wird sicherlich wesentlich durch die gute wirtschaftliche Situation mitbestimmt. Hauptwirtschaftszweig

der Stadt ist der Gartenbau, der Ausbau zur Gesundheitsstadt wurde durch die Ansiedlung eines Bundeswehrkrankenhauses neben der schon bestehenden Ammerlandklinik wesentlich mitbestimmt. Allein damit entstehen weitere 350 - 400 Arbeitsplätze. Im Bereich des Tourismus beträgt die Wertschöpfung über 7 Millionen Euro, der eingetragene Verein hat seinen Sitz im über 80-jährigen frisch sanierten Rathaus. Die nicht nur räumlich enge Verbindung zwischen Tourismusinformation und Stadtverwaltung ist einer der vielen Erfolgsfaktoren in Westerstede. Ein Stadtrundgang und ein Besuch in einem Dorf mit seinem Dorfgemeinschaftshaus vermittelte uns weitere Anregungen. Schon vor vielen Jahren sagte man nicht ohne Grund... "Erfahrungsaustausch ist die billigste Investition" - das können wir nach unserem Besuch in Westerstede auch für die heute Zeit bestätigen. Dazu trug auch die herzliche und offene Atmosphäre bei, unsere vielen Fragen

wurden gern und ausführlich beantwortet. Natürlich haben wir auch darüber nachgedacht, wie wir unsere Kontakte im Wettbewerb "Entente Florale 2010" ganz praktisch darstellen können. So wird z.B. in Westerstede eine überdimensionale blumige Kartoffelmaus entstehen, bei uns wird eine kleine Rhododendronanlage bunte Akzente setzen (für einen passenden Standort nehmen wir gern Vorschläge entgegen). Im März erwarten wir bei uns Besuch aus Westerstede, dann werden wir u.a. über weitere gemeinsame Aktivitäten beraten.

Wer jetzt vielleicht Lust bekommen hat, Westerstede persönlich kennen zu lernen, kann dazu z.B. die "Grüne Woche (Halle Niedersachsen)" oder die RHODO 2010 (im Mai 2010) nutzen. Bestimmt gibt es dann viele neue Ideen, mit denen wir gemeinsam unsere "Vier Dörfer, die sich grün sind" bunter und einladender gestalten können!

Solveig Leo



# UNSERE MUSEUMSGRUPPE AUF TOUR

Kloster Dobbertin und Orgelmuseum Malchow als Reiseziele



Interessante Informationen im Klosterhof

Die Einsatzbereitschaft der Mitglieder unserer Museumsgruppe ist beispielhaft: ob nun bei regelmäßigen sachkundigen Führungen und weiterer inhaltlicher Ausgestaltung im Störtal-museum, bei praktischen Einsätzen und Demonstrationen historischen Handwerks, bei vielen Veranstaltungen und Volksfesten oder bei Aktivitäten innerhalb der Gemeinde - auf sie ist immer Verlass. Deshalb nutzen sie auch gern die Vorweihnachtszeit, um das Jahr gemeinsam besinnlich ausklingen zu lassen und dabei gleichzeitig neue Eindrücke zu sammeln. Dafür wurde eine Reise geplant und die führte zunächst in das Kloster Dobbertin. Ein bestens informierter (Alt-)Dobbertiner führte die kleine Gruppe durch Gebäude und Anlagen des Klosters.

Mit feinem Humor erläuterte er die wechselvolle Geschichte des Klosters, bis hin zur heutigen Einrichtung der Diakonie für Menschen mit Behinderung. Das alles konnte unser fast 80-jähriger Führer mit vielen persönlichen Erlebnissen illustrieren, denn er kennt das Kloster in- und auswendig. Schon sein Großvater war Chef in der Klosterbäckerei und er wuchs im Kloster auf, wo man als Kind herrlich spielen und sich verstecken konnte. Die Lage des Klosters am Ufer des Dobbertiner Sees und die schönen historischen und neuen Klinkerbauten bilden ein sehenswertes Ensemble. Jeder der Gelegenheit dazu hat, sollte dieses Kleinod in unserer näheren Umgebung unbedingt einmal besuchen. Hungrig geworden beim Klosterbesuch kehrten wir in einer



Musiker Heinz Warnk staunt über den komplizierten Orgelaufbau

Gaststätte in der Schwincer Heide ein. Solche Riesenportionen, die uns dort serviert wurden, hatte noch keiner gesehen! Obwohl alles prima schmeckte, wurde kein Teller vollständig leergegessen. Aber für einen Verdauungsspaziergang blieb keine Zeit, denn am Nachmittag stand der Besuch des Orgelmuseums im Kloster Malchow auf dem Programm. Auch hier erläuterte ein Kenner des Orgelbaus sehr anschaulich die verschiedenen historischen Instrumente und brachte sie auch gekonnt zum Erklingen. Sicherlich werden jetzt die Mitglieder der Museumsgruppe mit gespitzten Ohren dem Klang der Orgeln in den Kirchen Banzkow und Mirow lauschen. Beide Instrumente wurden nämlich von berühmten Orgelbauern gebaut. Nicht nur in der Banzkower, auch in Kloster-

kirchen ist es kalt. So wärmten sich die Mitglieder bei heißem Kaffee im Restaurant direkt am Seeufer auf und traten gut gelaunt die Heimreise an. Gern nahmen sie den Dank des Leiters des Störtal-Museums Helmut Wiemeyer für ein Jahr intensiver Arbeit entgegen, den hatten sich auch alle mehr als verdient. Auch zukünftig wird unser Museum mit seinen agilen Mitgliedern oft ein Treffpunkt mit unserer regionalen Vergangenheit sein und gleichzeitig Mut machen für die Gestaltung unserer Gegenwart und Zukunft. Dabei sind wir uns der weiteren aktiven Mitwirkung unserer Museumsgruppe sicher und bedanken uns ebenfalls sehr herzlich für die bisherige Arbeit.

Solveig Leo



## Kleine optische Erinnerungen an unseren Aufenthalt in Westerstede



Selbst gebaute und bepflanzte Blumenkübel | Unsere kleine Delegation mit dem Bürgermeister von Westerstede (z. v. r.) | Buchenhecken durchziehen die gesamte Stadt



# Herzlichen Glückwunsch zum 90. Geburtstag

Am 14. Dezember begibt die ehemalige Bürgermeisterin der Gemeinde Banzkow Frau Gerda Koltermann ihren 90. Geburtstag



Gerda Koltermann und Anni Lübke bei einer Veranstaltung

Von Mai 1969 bis September 1978 war Frau Koltermann Bürgermeisterin von Banzkow. Die älteren Banzkower erinnern sich gern daran, denn Frau Koltermann war selten in ihrem Büro in der Straße des Friedens zu finden, sondern viel in der Gemeinde im Gespräch mit den Bürgern unterwegs. Neue Gesetze ermöglichten gerade in dieser Zeit zusätzliche Baumaßnahmen, die mit viel Eigeninitiative der Einwohner umgesetzt wurden.

So entstanden z.B. die Kinderkrippe (heute Allianzgeschäftsstelle, Zahnarztpraxis und Touristinfo), das Anglerheim , ein neues Wohngebiet an der Lewitzmühle (im Volksmund "Kistenhusen" genannt), die Lewitzmühle wurde durch Umbau vor dem Verfall gerettet und die Ortschaften Mirow, Hasenhäge und Banzkow wurden zur Gemeinde Banzkow zusammengeschlossen (1974).

Auch im geistig-kulturellen Bereich gab es viel Neues. 1969 entstand eine Volkstanzgruppe unter Anleitung von Ballettmeister Bohuslav Stancak vom Staatstheater Schwerin und im September 1970 wurde das Blasorchester gegründet. Seine Anleitung übernahm im Rahmen eines Freundschaftsvertrages mit dem Staatlichen Sinfonieorchester der "Kooperationsmusikdirektor" Karl Müller. Auch die Uraufführung der Kartoffelkate als Auftragswerk konnten

wir miterleben. Zum Landeserntedankfest 2008 wurde sie in unserer Kirche wieder zu Gehör gebracht.

Die vielen kulturellen Aktivitäten führten zur Auswahl unseres damaligen Gemeindeverbandes als Austragungsort der "Festtage der sozialistischen Landwirtschaft" im Rahmen der "Arbeiterfestspiele 1972 im Bezirk Schwerin". In Vorbereitung auf dieses Ereignis wurde eine neue Straßenbeleuchtung geschaffen und die Hauptstraße erhielt eine Bitumendecke. Auch für die wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde war das ein wichtiger Zeitabschnitt, Frau Koltermann war mittendrin, als sich die Frischeierproduktion (später KIM) als neuer Betrieb ansiedelte und die Kooperation Plate mit ihren spezialisierten Betrieben der Tier- und Pflanzenproduktion nach neuen effektiven Produktionsformen suchte.

Durch die neu entstehende Jung-rinderanlage Mirow entstanden viele neue Arbeitsplätze, die dafür benötigten Wohnungen wurden an der Lewitzmühle in mehreren Bauabschnitten gebaut. Auch mit dem Bau des Ledigenwohnheimes (heute TrendHotel) wurde durch die ortsansässigen Firmen begonnen.

Also - eine aufregende und manchmal auch stürmische "Regierungszeit" für Frau Koltermann, die unermüdlich Mitstreiter aktivierte und immer einen langen Atem hatte. Heute wohnt Frau Koltermann in Schwerin und hat mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen. Zu ihrem Geburtstag gratulieren wir herzlich, wünschen ihr bessere Gesundheit und danken ihr für ihr langjähriges Engagement zum Wohl unserer Gemeinde! Alles Gute und danke Frau Koltermann

## Impressionen vom Banzkower Adventskalender



Das letzte Türchen unseres Adventskalenders öffnet sich am 24. Dezember in unserer Kirche. ALLEN WÜNSCHEN WIR EIN FROHES FEST!



# Am 10. Januar ist es so weit - der Startschuss für den Europawettbewerb "Entente Florale 2010" fällt

## Einladung zum öffentlichen Frühschoppen!

Traditionell treffen sich die Einwohner unserer Gemeinde zum Jahresbeginn, um in großer Runde über das abgelaufene Jahr zu

sprechen und um neue Vorhaben zu diskutieren. In diesem Jahr wird *ein* Thema im Mittelpunkt des Frühschoppens stehen: der Wettbewerb "Entente Florale 2010". Es wird also ernst und wir brauchen jeden als Mitstreiter,

um ein erfolgreiches Abschneiden anzustreben. Unser Besuch in Westerstede hat deutlich gemacht, welch großes Stück angestrenzter Arbeit noch vor uns liegt. In Goldenstädt und Jamel ist dieses Stück Arbeit

besonders groß, denn hier wird "Entente Florale 2010" in die Teilnahme am Landeswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft" und die 725-Jahrfeier eingebettet also drei große Herausforderungen in einem Jahr!

## Was gibt es Neues im Wettbewerb?

In der Zwischenzeit ist die Kurzbewerbung für den Wettbewerb "Entente Florale 2010" erarbeitet, zwei zweisprachige Broschüren (deutsch/englisch) werden folgen. Aber diese Arbeit kann im Büro erledigt werden, wichtiger sind alle Aktivitäten rund um das Grünen und Blühen in unseren Dörfern.

Die Vorbereitungsgruppe hat in Auswertung der gemeinsamen Befahrung vom 14. November über die nächsten Aufgaben beraten. Dabei wurden u.a. konkrete Verantwortlichkeiten für bestimmte Schwerpunkte festgelegt, Gespräche mit den Landwirten, den Schulen, der KITA, dem Zweckverband und der Gärtnerei Herklotz geplant. Weitere werden folgen. Wir möchten aber auch den Frühschoppen nutzen, um vielfältige Unterstützung für den Wettbewerb anzuregen. So brauchen wir z.B. Einwohner, die gut Englisch sprechen und bei der

Betreuung der Delegationsmitglieder gern mitwirken möchten. Weiterhin würden wir uns über die Bereitschaft von Pflegepatenschaften für grüne Projekte freuen, sowie über Gestaltungsvorschläge für ausgewählte Standorte.

Aus den zur Versteigerung angebotenen BUGA-Gegenständen haben wir eine größere Menge von Blumenkästen erworben, die wollen wir im öffentlichen Raum anbringen. Obwohl diese Kästen mit Wasserversorgung ausgestattet sind, suchen wir auch für die Pflege dieser Kästen freiwillige Paten. Größere Grünflächen werden wir mit Staudenrabatten gestalten, die an allen Standorten die gleiche Zusammensetzung haben werden. Auch diese brauchen natürlich Pflege und sollen uns auch langfristig Freude machen. Als weiteres Highlight wünschen wir uns die originelle blumige Gestaltung an den Standorten für

Gewerbe und Gastronomie. Ein typisches Utensil sollte dabei mit Blumen und Grün dargestellt werden und damit alle Vorübergehenden zum Verweilen einladen. Da ist originelle Fantasie gefragt! Erste Ideen gibt es natürlich schon, die werden wir zum Frühschoppen allen vorstellen.

Wir bekommen für die weitere Vorbereitung des Wettbewerbes kompetente Hilfe und Unterstützung. Herr Dr. Wetzlar, das deutsche Mitglied der internationalen Kommission, wird beim Frühschoppen dabei sein. Er wird uns sicherlich Anregungen vermitteln, die sich aus seinem ersten Besuch bei uns ergeben haben. Herr Loof, der Präsident des Gartenbauverbandes Nord wird uns auf dieser Veranstaltung eine Europafahne überreichen. Wir erwarten auch unseren Landwirtschaftsminister Herrn Dr. Backhaus, bestimmt wird er unsere Wettbewerbsteilnahme

nach Kräften unterstützen.

Wir freuen uns auf eine angeregte Diskussion und auf viele Vorschläge und Ideen. *Jeder* kann sich für *sein* ganz persönliches Projekt entscheiden und wir sammeln diese konkreten Beiträge symbolisch in einem großen Blumenkorb. Aus diesen einzelnen Vorschlägen werden wir dann einen großen bunten Blumenstrauß binden.

Unsere Jüngsten können die schönsten Blumen mit der Maus malen und das Blasorchester wird zu einer guten Stimmung beitragen. Wir erwarten also am

## 10. Januar - um 10 Uhr im Störtal

viele Interessenten, alle sind herzlich dazu eingeladen! Natürlich ist auch wieder für das leibliche Wohl gesorgt. Also nach dem Jahreswechsel nehmen wir gemeinsam das große Ziel - den Wettbewerb Entente Florale 2010 in Angriff! Solveig Leo



## 18 Dorfkirchen der Lewitz in neuem Buch vorgestellt



Ein Tipp für den Gabentisch: Das neue Buch über die Dorfkirchen der Lewitz.

Nicht nur Naturschutz und Landwirtschaft geben der Lewitz als Landschaft des westlichen Mecklenburgs ihr eigenümliches Gepräge. Orientierungspunkte an ihrem weiten Horizont sind auch die Dörfer am Rande der Niederung mit ihren ansehnlichen Kirchen und versteckten Kapellen. Ein neues, 72 Seiten starkes Buch von René Wiese entdeckt, was so bisher noch nie im Zusammenhang gesehen und dargestellt worden ist: die Dorfkirchen der Lewitz vom Mittelalter über die Barockzeit bis in die Neugotik des 19. Jahrhunderts.

Das durch Peter Möller gestaltete und mit Bildern reich illustrierte Werk erzählt die jahrhundertealte Geschichte von 18 Lewitz-Kirchen im Spiegel historischer

Quellen und sagenhafter Überlieferung. Neben Kirchen wie Klinken und Goldenstädt mit ihrer beeindruckenden mittelalterlichen Geschichtlichkeit finden die kleinen Fachwerkkapellen in Conrade und Alt Damerow ebenso den ihnen gebührenden Platz wie die großen neugotischen Kirchenbauten in Bankow, Brenz und Raduhn.

Der repräsentative Band im Format 21 x 21 cm ist in Fadenheftung mit einem Festeinband versehen und kostet 17,20 Euro. Das Buch wurde am 6. Dezember bereits in der Kirche zu Goldenstädt vorgestellt und ist ab sofort auch in der Tourist-Information Bankow (Straße des Friedens 5) zu beziehen.

Stefanie Knippenberg

Montag, **21. Dezember** | **KINDERKINO** im Störtal von 10.00 bis 12.00 Uhr  
 Donnerstag, **7. Januar** | 19.00 Uhr | **INFO & AKTION: TEEABEND** mit Cornelia Weiß im Störtal (*in Planung*)  
 Sonntag, **10. Januar** | 10.00 Uhr | **NEUJAHRSEMPFANG** der **GEMEINDEVERTRETUNG BANZKOW** im Störtal  
 Mittwoch, **13. Januar** | 14.30 Uhr | **BINGO** im Störtal - Spaß und Unterhaltung | 4 Euro inkl. Kaffee & Kuchen  
 -----> Ein Bingoschein kostet 1 Euro - Tolle Gewinne!  
 Donnerstag, **14. Januar** | 14.00 Uhr | **INFO** beim **KAFFEE** im FFW-Haus Mirow | 3 Euro inkl. Kaffee & Kuchen  
 Mittwoch, **20. Januar** | 14.00 Uhr | **KEGELN** für **SENIOREN** im Störkrug Plate | Eintritt: 4 Euro  
 Freitag, **29. Januar** | ab 10.00 Uhr | **BACKTAG** im **DORFGEMEINSCHAFTSBACKHAUS** auf dem Störtal-Hof | Bestellungen bitte bis zum Mittwoch, 27. Januar vor 10.30 Uhr im Störtal abgeben.



## 11. Anbaden am 1. Januar an der Störbrücke

Wer das neue Jahr gern mit einem mutigen Sprung ins kühle Wasser beginnen möchte, der ist herzlich zum 11. Anbaden am 1. Januar 2010 um 14.00 Uhr an die Banzkower Störbrücke eingeladen.

Um für alle Teilnehmer eine schöne Urkunde vorbereiten zu können, bitten wir um telefonische Anmeldung bei Frau Jürgens oder Frau Wilke im Amt Banzkow (Tel.: 03861/5502-20 oder 5502-11). Man kann sich aber auch spontan zum Mitschwimmen entscheiden, stabile Treppen erleichtern für alle ein gefahrloses Rein- und Rausklettern.

Die Pony-Bar unterstützt wieder mit Essen und Trinken, das Lagerfeuer aus der Silvesternacht wird wahrscheinlich durchgehend lodern und die Banzkower Feuerwehr und das DRK kümmern sich traditionell um die Sicherheit der Schwimmer.

Wie immer werden natürlich die drei lustigsten bzw. originellsten "Badekostüme" prämiert. In diesem Jahr suchen wir die schönsten Blumen-, damit wollen wir das Jahr des Europawettbewerbes "Entente Florale 2010" mit einem lebenden bunten Blumenstrauß begrüßen.

Haben Sie nun auch Lust bekommen, beim Badespektakel am 1. Januar dabei zu sein? Sie sind herzlich eingeladen! S. Leo



### Die Gemeindevertretung gratuliert den älteren Einwohnern unserer Gemeinde sehr herzlich zum Geburtstag und wünscht Gesundheit und Wohlergehen. Geburtstage im Januar 2010



HINZPETER, Marlenchen   Banzkow, 02. 01., 81 Jahre	MAAK, Erika   Banzkow, 07. 01., 90 Jahre	WESTPHAL, Christiane   Banzkow, 13. 01., 62 Jahre	BEGLAU, Brigitte   Banzkow, 22. 01., 65 Jahre
MAACK, Werner   Banzkow, 02. 01., 70 Jahre	PAETOW, Dieter   Banzkow, 07. 01., 72 Jahre	BROCKHOFF, Doris   Banzkow, 14. 01., 70 Jahre	ZÜHLKE, Erika   Banzkow, 23. 01., 71 Jahre
MENCK, Magda   Mirow, 02. 01., 81 Jahre	REDELSTORFF, Waltraud   Goldenstädt, 07. 01., 61 Jahre	WEBER, Kurt   Banzkow, 14. 01., 83 Jahre	SCHNEIDER, Birgit   Banzkow, 25. 01., 61 Jahre
SCHULZ, Günter   Banzkow, 02. 01., 68 Jahre	HARBERG, Erich   Banzkow, 08. 01., 75 Jahre	ZOTH, Heinrich   Banzkow, 15. 01., 68 Jahre	KIEPER, Bruno   Jamel, 28. 01., 78 Jahre
WIENERT, Christa   Banzkow, 03. 01., 75 Jahre	STIER, Manfred   Mirow, 08. 01., 65 Jahre	STAMMANN, Inge   Banzkow, 16. 01., 61 Jahre	KIEPER, Ingrid   Jamel, 28. 01., 74 Jahre
IHDE, Hertha   Banzkow, 04. 01., 84 Jahre	LEO, Hans-Hermann   Banzkow, 10. 01., 74 Jahre	DÄHN, Helga   Banzkow, 18. 01., 79 Jahre	DAETZ, Hans-Heinrich   Banzkow, 29. 01., 68 Jahre
ROSENRETER, Siegfried   Goldenstädt, 04. 01., 70 Jahre	RENGER, Franz   Banzkow, 10. 01., 75 Jahre	MARGA, Monika   Mirow, 20. 01., 61 Jahre	REDELSTORFF, Günther   Goldenstädt, 29. 01., 74 Jahre
FÖRSTER, Volkmar   Banzkow, 05. 01., 71 Jahre	ILSE, Rolf-Jürgen   Goldenstädt, 12. 01., 66 Jahre	THOMAS, Bärbel   Goldenstädt, 20. 01., 69 Jahre	SCHIEMANN, Jutta   Jamel, 29. 01., 72 Jahre
SAWATZKI, Jürgen   Banzkow, 05. 01., 67 Jahre	WEHENKEL, Edda   Banzkow, 12. 01., 67 Jahre	THRUN, Helga   Banzkow, 20. 01., 72 Jahre	SCHMARBECK, Elsa   Mirow, 30. 01., 62 Jahre
VOS, Brigitte   Banzkow, 05. 01., 64 Jahre	BLIEMEL, Renate   Banzkow, 13. 01., 64 Jahre	LEMM, Wolfgang   Jamel, 21. 01., 75 Jahre	LANGHE, Thea   Mirow, 31. 01., 70 Jahre
BOLLOW, Christel   Jamel, 07. 01., 68 Jahre	LUBATSCHOWSKI, Hannelore   Banzkow, 13. 01., 60 Jahre	MRAZ, Karla   Banzkow, 21. 01., 68 Jahre	LÜNZ, Gertrud   Mirow, 31. 01., 77 Jahre